



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XII. Woher es komme/ vnd woran es fehle vnd mangle/ daß so viel Seelen
verdampft/ vnnd ewig verlohren werden/ da doch vnser Herr vnd
Seligmacher nicht in die Welt kommen/ vnd geboren sey/ daß er die ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Heiligen Pfingstmontag / Die Zwölffte Sermon: Wo-

her es komme/ vnd woran es fehle vnd mangle/ das so viel Seelen verdampft/ vnd ewig verloren werden/ da doch vnser HErr vnd Seligmacher nicht in die Welt kommen vnd geböhren sey/ das er die Welt richte vnd verdamme/ sondern das die Welt durch ihn selig werde.

Über die Wort.

Dann Gott hatte seinen Sohn nicht in die Welt gesandt/ das er die Welt richte/ sondern das die Welt durch ihn selig werde Johann 3. cap. vers 17.



Ennach in dem heutigen feyer- täglichen Euangelio stehet/ das Gott die Welt/ das ist/ alle Menschen in der Welt geliebet habe/ vnd habe sie also sehr geliebet/ das er auch seinen einzigen Sohn für sie dargeben.

Jem/ das Gott seinen Sohn in die Welt gesandt/ das die Welt durch ihn selig würde: nicht wissen wir aber das auß Gottes heiligem Wort gahr wohl/ das nicht alle Menschen/ welche auß der Welt leben/ vnd gelebt haben/ selig werden. Derohalben damit erwan nicht einem/ vornemlich welcher den Calumnisten glaube/ meynen möchte/ GOTT habe erwan dieselbige Menschen/ welche verdampft werden/ nicht geliebet/ oder hab ihnen die Seligkeit misgönnet/ oder habe erwan GOTT seinen Sohn nicht von deswegen in die Welt gesandt/ das alle Menschen durch ihn selig werden sollen. Als will ich vnd muß ich wieder diesen Zweifel ewer lieb vnterrichten vnd lehren/ woher es komme/ vnd woran es doch fehle vnd mangle/ das so viel Seelen ewig verlohren vnd verdampft werden/ da doch vnser HErr vnd Seligmacher nicht in die Welt kommen vnd geböhren sey/ das er die Welt richte oder verdamme/ sonder das die Welt durch ihn selig werde/ GOTT wolle darzu seine Gnad verleyhen/ Amen.

Das viele Menschen nicht selig/ sondern ewig verlohren vnd verdampft werden/ ist nicht die Schuld/ als hette der HErr Christus nicht für sie gelitten/ oder ihnen nicht genug durch sein bitter leiden vnd Sterben verdienet/ oder als hette GOTT die Seligkeit denselbigen nicht gegönnet/ wie die Calumnisten ihnen träumen lassen/ sondern die Schuld ist ihr/ sie haben sich des bitter leidens vnd Verdiensts Christi nicht theilhaftig gemacht.

In dem heutigen Euangelio stehet/ GOTT der himmlische Vater habe die Welt/ das ist/ alle Menschen/ die in der Welt seynde/ geliebet/ er spricht nie er habe etliche in der Welt geliebet/ wie die Calumnisten dichten: hat er dann nicht alle Menschen/ die auß der Welt seynde/ geliebet/ so wird er ihnen ja auch das Hohl vnd die Seligkeit gegönnet haben/ dann wann einer einen liebt/ so gönnet er ihm ja alles gurs.

Über das spricht auch vnser HErr Christus Gott der himmlische Vater habe seinen Sohn in die Welt gesandt/ das die Welt/ das ist/ alle Menschen in der Welt durch ihn selig werden sollen. darbey hören wir/ das der Mangel vnd die Schuld nicht vnser HErrn Christi vnd seines Verdiensts sey/ das etliche Menschen nicht selig werden.

Woran ist dann nuh der Mangel/ das etliche Menschen verdampft werden?

Antwort/ Der Mangel ist erstlichen daran/ wann das Volck nicht an Christum den HErrn glaube: dann Christus der HErr ist also vnd der Gestalt nicht in die Welt kommen/ vnd hat für die Welt/ vnd für den Menschen in der Welt gelitten/ das ohne Unterschied alle Menschen/ sie glauben gleich was sie wollen/ also solten in solchem Unglauben selig werden/ sondern vnser Herr Christus hat also vnd der Gestalt für die Menschen gelitten/ vnd allen Menschen die ewige Seligkeit verdienet/ wan sie sich der selbigen durch den Glauben theilhaftig machen/ vnd sollen sich desselbigen Verdiensts durch den Glauben theilhaftig machen: welche sich nun desselbigen Verdiensts/ vnd der erworbenen Gnad Christi durch den Glauben theilhaftig machen/ dieselbige können selig werden/ welche sich aber denselbigen durch den Glauben nicht theilhaftig machen/ vnd im Unglauben oder in kesserischem Irthumb stecken/ die können nicht selig werden/ dieselbigen hilfft der Verdienst Christi ganz vnd gahr nichts/ dann der heilige Apostel Paulus spricht: Ohn den Glauben ist es vnmöglich Gott gefallen dann

er/ wer zu Gott kommen will der muß glauben/ das er sey/ vnd in dem heutigen feyer täglichen Euangelio stehet: Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen einzigen Sohn gab/ auff das ein jeder der an ihn glaubt nicht verlohren werde/ sondern das ewig gelieben habe. Jem/ wer nicht glaubt der ist schon gerichtet. Da hören wir/ das Christus der Herr nicht also vnd der Gestalt für die Menschen gelitten/ vnd ihnen die Seligkeit erworben habe/ das ein jeder glauben möge was er wolle/ sondern das man sich desselbigen Verdiensts durch den Glauben theilhaftig machen solle: welche dasselbige nuh nicht thun/ die seynd ewig verlohren/ vnd verdampft. Vnd das ist nuh der Mangel vnd die Schuld/ das alle Juden/ Heyden/ Türcken vnd Tareern/ alle Abgötter vnd Teuffels Anbeter in der ganzen Welt/ deren vnzehlich viel gefunden werden/ alldieweil sie in ihrem Irthumb seynde vnd bleiben/ nicht selig werden.

Unter die Falschgläubigen werden auch gerechnet alle Keger vnd Schwärmer/ dann ob sie sich wohl des Glaubens viel berühmen/ so ist doch ihr Glaub kein wahrer rechtschaffener Glaub/ vnd lieben sie die Finsternis/ das ist/ die kesserische Irthumb mehr als das wahre Licht/ das ist/ die rechte wahre Lehr. Nuh stehet aber in dem heutigen Euangelio von den jentzen/ welche die Finsternis mehr lieben als das Licht/ also geschriben: Das ist aber das Gericht/ oder die

Ver-

Joan. 3. 19

Verdammt das das Licht in die Welt kommen ist: Vnd die Menschen liebten die Finsternis mehr dann das Licht.

Darauf siehet man nuhn/was für ehende Leut die Lutheraner vnd die Caluinsten seyndt / dann sie trösten einander auff dem Todtbeß mit diesen Worten: Also hatt Gott die Welt geliebet zc. als dann schmogelt mancher einfältiger Kranck auff dem Todtbeß gleich wie ein Bauer der ein Huffsen funder / vnd meinet der Himmell sey schon gewiß/so bald die Seel außgefahret / sey sie schon in dem Himmell / er weiß nicht daß es ihme noch so gahr weit fehlet.

2.

Zum andern ist der Mangel vnd die Schult daß viel Menschen nicht Selig werden / da doch Christus der Herr / für sie vbrig gung bezahlet vnd gung gethon hat / sie machen sich des Leidens vnd Verdiensts Christi durch die Lieb nicht theilhaftig / wann sich einer des Leidens vnd Verdiensts Christi will theilhaftig machen / so muß er haben / nicht einen bloßen Glauben ohne die Liebe / sondern er muß haben auch betreiben dem Glauben die Liebe / es muß da sein ein lebendiger liebevoller vnd bußfertiger Glaub. Der heilige Apostel Paulus sagt guttrunde / daß in Christo Jesu nichts gälte als der Glaube der durch die Liebe wircket / vnd daß wir ohne die Liebe nichts seyen / wann wir gleich allen Glauben hetten: So spricht S. Iacobus: Was hilffts mein Bruder / so jemand sage / er habe den Glauben / vnd hatt doch die Werck nicht? Kan ihn auch der Glaube selig machen? So aber ein Bruder oder Schwester blos weren / vnd mangel hetten an der täglich en Tarnung vnd jemand vntereuch / pred zu ihnen / gehet hin im Friedt / wermet euch vnd fetrige euch / vnd gebt ihnen aber nicht was des Leibes notturfft ist / was hilffs sie das: also auch der Glaub wann er mit Werck hatt / ist er todt an ihm selber. Bis anhero gehen die Wort des heiligen Apostels Iacob.

Gal 5 6

1 Cor 13. 2

Iacobi 2. 14

Keinen toden / sondern einen lebendigen vnd durch die Lieb thätigen bußfertigen vnd gehorsamen Glauben erfordert Christus wann er hie vnd anders wo sagt: **Auff daß ein jeglicher der an ihn glaube mit verloren werde sondern das ewige Leben habe.**

Joan. 3. 16

Wer nuhn Gott vnd seinen Nächsten nicht liebet / der hatt keinen lebendigen sondern einen toden Glauben / muß derowegen verdampft vnd des ewigen Lebens verlustigt seyn / ich erleure den ganzen Handel noch mit mehren Exempeln.

Es ist ein Christglaubiger Mensch / der will seinem Feindt kurzum nit verzeihen / sondern stirbt dahin in der Feindschafft / darneben läßt er sich im todes Kampff vnd in seinen letzten Zügen trösten mit dem Spruch: Also hatt Gott die Welt geliebet daß er seinen einzigen Sohn gab / auff daß ein jeglicher der an ihn glaube nicht verloren werde sondern das ewige Leben habe. Eben das thut der im Bucher steckt bis vber die Ohren / oder ein Concubina oder Huer hatt / vnd bis an sein Ende behelt / od der etliche tausent Gulden entfrembt / oder sonst mit vnrecht ander Leut Gutt an sich bracht hatt. Meinstu nuhn / daß solche Feindschafft / trager / solche Hurer / solche Bucherer / solche Dieb / vnd Betrüger selig werden / darumb daß sie ihnen in der letzten Stunde haben fürlesen oder

fürsagen lassenden Spruch: Also hatt GOTT die Welt geliebet zc. Gehört nicht nothwendig zum seligen Sterben daß wir vnsern Feinden vergeben zc. die Querey herrlich berewen / das er wuchere / das gefolte vnd mit bösen practicien gewunnen Gutt mit Zache wiederum zu stellen? einen gänstlichen fürsag haben das Leben zu bessern / so fern Gott dem Krancken wiederumb außhilffet? ja wann man diesen herrlichen vnd gülden Spruch: Also hatt GOTT die Welt geliebet zc. einer sterbenden Personen tausent mahl fürliest / vnd were darneben kein rechte Buß vorhanden / so hilffs es alles nichts.

Derhalben ist es lauter teuffisch Gespöcht vnd Betrug / wann die Sectische Predicanten denen so weder rechten Glauben noch wahre Buß über ihre Sünde haben / mit viel ermeltem Sentenz oder Spruch den Himmell für gewiß verheissen vnd zusagen / wie sie dann in ihren Leichpredigen gemeinlich ihre verstorbene Zuhörer öffentlich selig sprechen / darumb daß sie ihnen in ihrer letzten Hinsarß fürsprechen lassen / vnd sein demnach nachgesagt haben / die Wort: Also hatt Gott die Welt geliebet zc. Enwie lächer der Teuffel solchem selig sprechen vnd canonisiren / eine solche vnbußfertige Seel fährt kaum auß dem Leib / so ligt sie schon im heyligen Feuer / vnd der Predicant steigt die weil auff die Cangel vnd macht ein langs vnd ein breits herein / wie man sein saufft in dem HELL oder entschlaffen sey / vnd in der Schos Abrafte fixe / sonderlich mache es kraus vnd bundt / wann er verhofft / daß ihme die Predig etwas statlich in die Rücken tragen werde / sonst heist es: Kupfferns Gelt Kupfere Seelmeß: Der H. Apostel Paulus schreib auch daß Christus der Herr sey ein vrsach worden zur Seligkeit allen die ihme gehorsam seyndt. Siehe der Gehorsam wird auch erfordert wann ein Mensch will die Seligkeit / welche der H. oder Christus vnd Menschen er worben hatt / empfangen / vnd vnser Herr vnd Seligmacher spricht selbst. **Wiltu zum Leben eingehen so halte die Gebot**

Zum 3. ist der Mangel vnd die Schult daran daß viele Menschen nicht bey dem rechten vollen Glauben vnd auff dem Weg der Liebe bleiben / dan wann einer gleich einen rechten lieblichen Glauben hatt / vnd bleibt vnd verharret nicht daneben / fällt wider vom Glauben ab / vnd wird eitherisch / Caluinstisch oder sonsten Aberglaubisch / oder bleibt bey dem rechten Catholischen Glauben vnd selt von der Lieb ab vnd sündigt tödtlich / vnd bleibt vnd verharret in denselbigen Sünden / vnd beicht vnd berewet sie nicht / vnd stirbt also in solchen Sünden / ein solcher todt nicht selig: darumb spricht der heilige Apostel Paulus also: **Wir begieren aber daß ewer jeglicher denselbigen Fleiß beweise / auff daß die Hoffnung vblig werde bis an Ende / daß ihr nicht laß werdet sondern nachfolget denen die durch den Glauben vnd Gedultigkeit erlangen werden die Verheilung.** Vnd vnser Herr vnd Seligmacher hatt selbst also gelehret vnd gesagt: **Wer aber verharret bis an Ende der wird selig.** Wer nuhn nicht gutt Catholisch vnd wer Gottes Wort vnd Gebot nicht folgen vnd gehorsam seyn / auch nicht bis an das Ende in dem Glauben vnd in der Liebe verharren will / der hatt keinen Theil an dem Reich Gottes / vnd stirbt ei

nes vnserigen Todts / wann gleich etliche tausent Menschen vmb das Sichberh des Euerbendren herum ständen / vnd mit voller Stim den spruch: Also hat GOTT die Welt geliebt / schreyen. Ich wil von andern Christlichen Tugenten jetzt geschweigen / ich wil auch nichts melden von der Tauff / wie sie auch notwendig zu der Seligkeit des Menschen erfordert wirdt. Dann vnser Herr Christus spricht also: **Es sey dann / daß jemand widerumb gebeuren werde auß dem Wasser / vnd heyligen Geist / so kan er nicht eingehen in das Reich Gottes.**

Lasset vns GOTT den HERREN von Grund vnseres Herzens anrufen / vnd bitten / daß er vns alle eine solche Sterbstunde verleihe / damit wir nicht vergebens / sondern mit wahren Trost / vnd mit großer Freude vnseres Herzens / vnd dieses Spruchs: Also hat GOTT die Welt geliebt / daß er seinen einigen Sohn gab / annehmen / vnd dar auff seliglich entschlaffen mögen / in E.H.N. Iusto J.E.S.U. vnserm HERREN / der mit dem Vatter vnd heyligen Geist / eines Gewalts / vnd Göttlichen Wesens ist / durch alle Ewigkeit / Amen.

Am heiligen Pfingstmontag / Die Dreyzehendte Sermon:

Von dem Jubeljahr / welches wir Catholischen halten:

Über die Wort.

Dann GOTT hat seinen Sohn mich gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde / Johan. 4. 17.

Eliebe in dem Herrn: Die Lutheraner haben in Anno Christi 1517. ein Jubeljahr gehalten / in welchem sie geüblicher haben / weil ihr Plasmeister Martin Luthar im 1517. Jahr erstlich angefangen hat / wider den Ablass zu predigen / vnd sich der ganzen Catholischen Römischen Kirchen zu widersetzen / vnd haben auch etliche nasenweise Nürnderger eine Münz diesem gartigen Dinstar dem Luthar zu Ehren geschlagen / vnd gemahnt mich dieselbige Münz der Hundszehen / welche man den Hunden anhängt / wan die Hundschläger in der Fasten zu Bamberg vñ die Würzburg umgehen / vnd die Hundt schlagen: Hingegeben aber haben die Lutheraner dieses vnser Jubeljahr / welches wir Catholischen in Anno 1600. Christo vnserm Herrn vnd Seligmacher zu Ehren gehalten haben / verachtet / vnd erschmet dar auff in was Torheit die Lutheraner gerathen seyn / in dem sie Christo vnserm Herrn kein Jubeljahr haben halten wollen / vnd dargegen ein Jubeljahr einen solchen gartigen Dinstar gehalten / vñ noch darzu ihm zu Ehren besondere silberne Münz vnd Zeichen haben schlagen lassen. Derohalben damit ewer Lieb sehen möge / wie vnrecht die Lutheraner in dem Fall gethan / daß sie ein solch Jubeljahr erbacht haben / vnd hingegen wie recht wir Catholischen thun / in dem wir vnser Jubeljahr Christo zu Ehren halten. Als wil ich von dem Jubeljahr welches wir Catholischen halten / auff dñmal predigen / GOTT wolle darzu sein Gnad verleihen.

Die in dem alten Testamente haben auch ein Jubeljahr gehalten / wie im dritten Buch Moysis am 25. zu erschen ist: vnd halten wir daher billich ein Jubeljahr / oder ein Jubeljahr: Die Kirch hat wol Macht erwan ein Fest zu ordnen / oder ein Zeit anzusetzen / darinnen man diesen oder jenen Artikel vnseres Glaubens ehre vnd begehre / oder dieses oder jenes gute löbliche / vnd Gott annehmliche Werck vollbringe / dann also vnd der Gestalt ist zu vñ nach der Apostel Zeit der Geburtsstag des Herrn das heilige Osterfest / vñ ander: Fest vñ Feiertag feyerlich zu halten / von der Christlichen Kirchen verordnet worden.

Weil dann nun das ein vornehmer Artikel /

in dem wir bekennen vnd sagen: Geboren von Maria der Jungfrauen / vñ auch vns GOTT der Herr in dem Fall eine große vnaußsprechliche Genad erzeigt hat / in dem er seinen Sohn hat lassen Mensch werden / als jubiliren wir billich darüber / vnd sagen wir Gott dem Herrn für solche große erzeigte Genad Lob vñ Danck / vñ ist auch diß Jubeljahr / das wir Catholischen jehund halten / zuvor bedeuert worden / durch das Jubeljahr in dem alten Testamente: dan die im alten Testamente hielten ihr Jubeljahr von deswegen / weil der Isaac von dem Schwerdt / vñ als ihn seit Gen. 22. Vatter schlachten / vnd Gott auffopfern wollen / erledigt / vñnd ein Widder an sein statt geopfert worden. Also begehen wir auch vnser Jubeljahr / weil das menschlich Geschlecht von dem Tode der Sünden / vñ von dem ewigen Tode erlöset / vñnd Christus der Herr / welcher für sie solle geschlachtet werden / geboren ist.

Die Lutheraner aber haben ein Jubeljahr gehalten / weil Martin Luthar im Jahr 1517. angefangen hat sich dem Papsium zu widersetzen. Wann man nun alle die Jahr jubiliren solte / in welchen die Kaiser angefangen haben sich dem Paps zu widersetzen / so müste man fast alle Jahr ein Jubeljahr halten / ja wol in einem Jar zwey oder drey Jubeljahr begehen / vñ müste man auch Salomo ein Jubeljahr halten. Zu dem ist das auch eine schlechte Kunst / wan sich einer dem Paps vñ der Catholischen Kirchen widersetzt / das kan gar leicht jeder Schelm vñ böser Dab thun / warumb solt man alsdann ein Jubeljahr halten?

Darauff erscheinet nun / daß die Lutherische Predicanten falsche Lehrer vñ Verkherer seyn / sie wenden für / sie nemmen nichts für / ohn was sie in der heiligen Schrift anstrücklich geschrieben finden: Nun stehet aber in der H. göttlichen Schrift nit anstrücklich geschrieben / vñ ist in der heiligen Schrift ganz vñ gar nit begriffen / daß man ein Jubeljahr oder Jubeljahr halten sol / dem jenigen / der sich dem Römischen Bischoff vñnd der Catholischen Kirchen widersetzt hat.

Die Lutheraner wenden aber für vñ sprechen / Einrede. man habe von dem Päpstlichen Jubeljahr in der ganzen Christenheit nichts gewußt / bis so lang 1300. Jar nach Christi Geburt verlossen seyn / da habe